

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (1996)

Rubrik: Diverse Berichte = Rapports divers = Altri rapporti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diverse Berichte

Rapports divers

Altri rapporti

Kuratorium der Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung

Für die begünstigten Institute ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr: Die regelmässigen Beiträge konnten wie üblich ausgerichtet werden. Auch die Dispositionsfonds konnten im üblichen Rahmen behandelt werden: Von der Sache her also «business as usual».

Nicht aber von der Form her: In der Struktur ergaben sich wesentliche Änderungen. Dadurch, dass die Vermögensverwaltung von der STG Zürich zur STG Basel wechselte, unter Integration der bisher separat verwalteten Vermögenswerte der Schenkung in das Vereinigte SANW-Wertschriftendepot, ist der Schatzmeister aus dem Kuratorium ausgeschieden; desgleichen wird nun die Revision der Rechnung nicht mehr separat durchgeführt, sondern gemeinsam mit der Revision der SANW-Rechnung des Sondervermögens. Der Zentralvorstand der SANW genehmigte in seiner Sitzung vom 20. September 1996 die notwendigen Änderungen im Schenkungsstatut.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums ergaben sich damit folgende Mutationen:

- Vertreter der Zoologie Zürich ist neu Prof. Rüdiger Wehner
- Schatzmeister Dr. Viktor Müller tritt zurück und wird nicht ersetzt
- Prof. G. de Haller, Delegierter des Zentralvorstandes der SANW im Kuratorium, trat per Ende 1996 zurück; als Nachfolgerin wählte der Zentralvorstand Frau Dr. Patricia Geissler, Conservatoire et Jardin Botaniques de Genève.

Der Präsident: Dr. Peter Schindler

Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomo

Die Jahressitzung der Kommission wurde am 11. Mai 1996 im Bündner Natur-Museum in Chur abgehalten.

Der Präsident begrüsst das neue Kommissionsmitglied, Frau Dr. Verena Keller von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Es ist das erste Mal seit 1989, dass die Kommission vollzählig zusammentritt. Der Präsident teilt mit, dass 1995 erfreulicherweise Zinseinnahmen von rund Fr. 43 000.– erzielt wurden. Sie sind zusammengesetzt aus ca. Fr. 39 000.– Liegenschaftsertrag und ca. Fr. 4000.– Wertschriftenanteil. Rund Fr. 14 700.– wurden auf Reserve gelegt.

Von den insgesamt 7 eingegangenen Gesuchen mit einer Gesamtsumme von Fr. 29 634.10 wurden vorgängig bereits zwei abgelehnt, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Es wurden folgende Zusprachen beschlossen:

Dr. Guido Venturini, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Geology, Geochemistry and Geochronology of the Inner Central Sesia Zone (Western Alps – Italy)», Fr. 5000.– (wovon später nur Fr. 3200.– benötigt wurden)

PD Dr. Christian A. Meyer, Solothurn

Projektkostenbeitrag zum Forschungsprojekt: «Dinosaurier im Berner Jura», Fr. 1800.–

Beatrix Schramm, Zürich

Materialkosten für das Forschungsprojekt: «Study of the reproductive cycle of male and female giant tortoise (*Geochelone elephantopus*) on the Galapagos Islands by fecal steroid analysis and ultrasound scanning», Fr. 4900.–

Christian Flamm, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Diplomarbeit «Géostatistique et statistique multivariées sur 3 cas d'étude de sols contaminés», Fr. 4000.–

Dr. Christoph Dobmeier, Fribourg

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Geodynamische Entwicklung des südwestlichen Aiguilles-Rouges Massives (Westalpen, Frankreich) während der variskischen und der alpinen Orogenese», Fr. 5000.–

Regula Frauenfelder, Zürich

Beitrag an Feldspesen zur Diplomarbeit «Inventarisierung periglazialer Geländeformen und Prüfung von Permafrostverbreitungsmodellen mit GIS im Raume Saastal – Simplon», Fr. 2134.10

Maddalena & Moretti, Gordevio

Material- und Transportspesen zur Diplomarbeit von Maria Ceccarelli: «Etude de la migration des amphibiens à Barbengo (TI)», Fr. 3800.–

Den Gutachtern, die wesentlich zur Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Gesuche beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Stiftung wurde im Laufe des Jahres durch Inserate im Ornithologischen Beobachter sowie in der Schweizerischen Lehrerzeitung an Orten bekannt gemacht, wo weniger universitäre Gelder fliessen, um mehr Lehrer und aktive Mitglieder von regionalen naturforschenden Gesellschaften anzusprechen.

Der Präsident: Prof. Max M. Burger

Gletschergarten Luzern

Stiftung Amrein-Troller

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich unter der Leitung des Präsidenten, Prof. Hans Rieber, Zürich, zu drei halbtägigen Sitzungen. Anstelle des abtretenden alt Stadtpräsidenten lic. iur. Franz Kurzmeyer wird dem Zentralvorstand der SANW der neue Stadtpräsident von Luzern, lic. iur. Urs W. Studer, zur Wahl vorgeschlagen.

Besucherzahlen, Jahresrechnung und Finanzen

Mit 143 944 Besuchern registrierte der Gletschergarten 8,3% mehr Eintritte als im Vorjahr. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 817 968.– Ertrag und Fr. 792 561.– Aufwand mit einem Betriebsgewinn von Fr. 25 407.– ab, der für die Reduktion des Verlustvortrages der Vorjahre und für Rückstellungen verwendet wurde.

Sanierungen

Die Massnahmen gegen Felsrutschungen und Steinschlag konnten mit der Montage von Felsankern, Stahlgittern und Steinschlagpalisaden abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden die durch kriechende Hangbewegungen in Mitleidenschaft gezogenen Treppen zum Aussichtsturm teilweise fundiert und im bisherigen Stil erneuert. Gegen Jahresende wurde mit den Sondierungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung der technischen Zentrale, der Besucher-WCs und neuen Ausstellungsräumen begonnen.

Spiegel-Park

Das im Jahre 1896 für die Schweizerische Landesausstellung in Genf erstellte Spiegellabyrinth feierte sein 100-Jahre-Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde eine vergnügliche und auch lehrreiche kleine «Spiegel-Phänomene» mit optischen Spielereien aller Art als Freilichtausstellung

aufgebaut. Aufgrund des Publikumserfolges wird diese Ausstellung bis auf weiteres verlängert.

Öffentlichkeitsarbeit bei Schulen

Mit verschiedenen gezielten Werbemaßnahmen wird versucht, die durch die Rezession im Tourismus begründeten Besucherausfälle aufzufangen. Eine in der «neuen schulpraxis», der meistverbreiteten Lehrerzeitschrift in der Schweiz, veröffentlichte reichillustrierte erdgeschichtliche Führung durch den Gletschergarten soll mithelfen, die Schwellenangst der Lehrerschaft gegenüber der Geologie etwas abzubauen. 30 000 Schüler besuchten auf ihrem Lehrausflug oder auf ihrer Schulreise 1996 den Gletschergarten!

1997: Umbauten und «Highlights der Evolution»

1997 wird uns vor allem der Umbau beschäftigen, der wegen unmittelbarer Nachbarschaft des grossen eiszeitlichen Gletschertopfes und der wertvollen im Museum ausgestellten Objekte einige logistische Probleme aufwirft.

Wer hat nicht schon von ihnen gehört, den wichtigsten Versteinerungen, welche von der Entwicklung der Wirbeltiere zu Wasser, an Land und in der Luft zeugen. Beginnend mit den Algen im Urozean wird die Entwicklung bis zur frühen Kunst der eiszeitlichen Menschen vorgestellt. Unter anderem sind die ersten Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel zu sehen. Dank der Zusammenarbeit mit dem Institut für Paläontologie und Präparations-technik in Fränkisch-Crumbach, Deutschland, und dem Wyoming Dinosaur Center, Thermopolis USA, werden das komplette Skelett des 1993 in Wyoming entdeckten Dinosauriers *Triceratops horridus* und eines grossen Flugsauriers in Form von wetterfesten Kopien im Freien ausgestellt.

Peter Wick

Archivar

Es wäre dem Archivar ein Anliegen, die an Jahresversammlungen vorhandenen Jahresprogramme, allgemeinen und speziellen Teilnehmerlisten, die Publikationsverzeichnisse der Denkschriften, Spezialkommissionen und Fachgesellschaften, ebenso die Medienmappen von Symposien und die Pressedokumentationen zu sammeln, um sie im Archiv abzulegen. Wenn er mit seiner Plastiktasche weidend umhergeht, scheut er den Eindruck der Habgier. Um so mehr möchte er für das Verständnis und Entgegenkommen danken, das ihm in Zürich 1996 eine reiche Ernte beschert hat. Es sind dem Archiv keine Akten zugeflossen; wohl aber sind Fragen gestellt worden. Fast immer lassen sie sich nach den gedruckten «Verhandlungen» beantworten. Der Archivar besitzt diese Hefte auch selber, und da er sie im Gestell neben dem Telefon aufbewahrt, lässt sich manches unmittelbar nachschlagen.

Für diesmal möchte er seinem Bericht eine Zusammenstellung der bisherigen 176 Jahresversammlungen beifügen, und zwar, was bisher gefehlt hat, nach den Tagungsorten geordnet. Jeden Jahrespräsidenten nimmt es wunder, wann und wie oft sich die Naturforscher schon in seinem Kanton zusammengefunden haben. Frühere Eröffnungsreden enthalten oft Übersichten über die örtlichen Bestrebungen, so dass es sich lohnt, in den betreffenden Jahrgängen nachzulesen, falls jemand Auskunft über die kantonalen Forschungen sucht. Insgesamt umfassen die Präsidialansprachen eine Geschichte der Naturwissenschaften in der Schweiz.

Die 176 Jahresversammlungen 1815–1996, nach dem Abc der Kantone geordnet

Kt. Aargau

Aarau: 1823, 1835, 1850, 1881, 1925, 1960, 1975, 1994 (achtmal)

Rheinfelden: 1867

Zofingen: 1901

Kt. Appenzell Ausserrhoden

Trogen: 1857

Kt. Basel

Basel: 1821, 1838, 1856, 1876, 1892, 1910, 1927, 1941, 1956, 1970, 1982, 1992 (zwölfmal)

Kt. Bern

Bern: 1816, 1822, 1839, 1858, 1878, 1898, 1922, 1952, 1977, 1986 (zehnmal)

Biel: 1961, 1985 (zweimal)

Thun: 1932

(vergleiche Kt. Jura)

Kt. Freiburg

Freiburg: 1840, 1872, 1891, 1907, 1926, 1945, 1971, 1989 (achtmal)

Kt. Genf

Genf: 1815, 1820, 1832, 1845, 1865, 1886, 1902, 1915, 1937, 1947, 1965, 1976, 1990 (dreizehnmal)

Kt. Glarus

Glarus: 1851, 1908, 1958 (dreimal)

Linthal: 1882

Kt. Graubünden

Chur: 1826, 1844, 1874, 1938, 1991 (fünfmal)

Davos: 1890, 1929, 1950, 1981 (viermal)

Schuls / Scuol: 1916, Ftan-Scuol-Vulpera: 1962 (zweimal)

Samaden: 1863

Thusis: 1900

Sils (Engadin): 1944

Kt. Jura (früher Kt. Bern)

Porrentruy: 1853, 1955, 1983 (dreimal)

Kt. Luzern

Luzern: 1834, 1862, 1884, 1905, 1924, 1951, 1972, 1987 (achtmal)

Kt. Neuenburg

Neuenburg / Neuchâtel: 1837, 1866, 1899, 1920, 1957, 1974 (sechsmal)

La Chaux-de-Fonds: 1855, 1931 (zweimal)

Le Locle: 1885

Kt. Obwalden

Engelberg: 1897

Kt. St. Gallen

St. Gallen: 1819, 1830, 1854, 1879, 1906, 1930, 1948, 1969, 1995 (neunmal)

Kt. Schaffhausen

Schaffhausen: 1824, 1847, 1873, 1894, 1921, 1943, 1967 (siebenmal)

Kt. Schwyz

Einsiedeln: 1868, 1935, 1968 (dreimal)

Kt. Solothurn

Solothurn: 1825, 1836, 1848, 1869, 1888, 1911, 1936, 1966 (achtmal)

Kt. Tessin

Lugano: 1833, 1860, 1889, 1903, 1919, 1953, 1973 (siebenmal)

Locarno: 1940

Kt. Thurgau

Frauenfeld: 1849, 1871, 1887, 1913 (viermal)

Kt. Uri

Altdorf: 1842, 1912, 1933, 1954 (viermal)

Andermatt: 1875

Kt. Waadt

Lausanne: 1818, 1828, 1843, 1861, 1893, 1909, 1928, 1949, 1959, 1979, 1988 (elfmal)

Bex: 1877

Kt. Wallis

Sitten / Sion: 1852, 1942, 1963 (dreimal)

Brig: 1880, 1978 (zweimal)

Zermatt: 1895, 1923 (zweimal)

St. Bernhard: 1829

Verbier: 1993

Kt. Zürich

Zürich: 1817, 1827, 1841, 1864, 1883, 1896, 1917, 1934, 1946, 1964, 1984, 1996 (zwölfmal)

Winterthur: 1846, 1904, 1980 (dreimal)

Von den Versammlungen waren in den Kantonen Zürich 15, Graubünden 14, Bern

und Genf je 13, Basel und Waadt je 12, Aargau 10, Neuenburg, St. Gallen und Wallis je 9, Freiburg, Luzern, Solothurn und Tessin je 8, Schaffhausen 7, Uri 5, Glarus und Thurgau je 4, Jura und Schwyz je 3, Appenzell Ausserrhoden und Obwalden je eine. Als offizielle Gastgeber fehlen der Kanton Zug und die Halbkantone Appenzell Innerrhoden, Basel-Land und Nidwalden.

Der Archivar: PD Dr. Heinz Balmer

Bibliothekar

Tauschpartner

Die Zahl der Organisationen, die mit der SANW-Bibliothek Schriften tauschen, blieb unverändert bei 517.

Tauschversand

Versandt wurden:

- Jahrbuch der SANW:
Ausgaben 1993 und 1994 je 58 Exemplare
- Bibliographia Scientiae Naturalis Helvetica: Bände 69/1993 und 70/1994 je 52 Exemplare.
- Denkschriften der SANW:
Band 103/1995, 150 Exemplare.

Tauscheingänge

Es trafen insgesamt 699 bibliographische Einheiten ein (Vorjahr: 837). Getauscht wird gegen total 581 laufende Titel (Vorjahr: 582), im einzelnen gegen

- «Jahrbuch»: 398 Titel (1995: 400)
- «Denkschriften»: 137 Titel (1995: 137)
- «Jahrbuch» und «Denkschriften»: 41 Titel (1995: 41)
- restliche Publikationen: 5 Titel (1995: 4)

Geschenke

Die Bibliothek konnte 22 bibliographische Einheiten – Bände, Broschüren und Karten – als Geschenk empfangen (Vorjahr: 6 Bände).

Dank

Der Bibliothekar der SANW konnte sich wieder auf die Mitarbeit seiner beiden Mitarbeiter Stefan Naef und Andreas Lothamer der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern stützen. Die beiden Herren arbeiten seit vielen Jahren stets zuverlässig und umsichtig. Dafür verdienen sie einen ganz besonderen Dank der Akademie.

Der Bibliothekar:
William Arthur Liebi